



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**COPIA Eines Schreibens/ ANNO M. DC. XXXII. (I-1497)**

**1632**

I-1497

E 1632

# COPIA

Lines Schreibens/ So

1. Ihre Excell: Graff Heinrich

von den Berg/ General von Ihr: Mayr:

Lager/ an die Prelaten/ Edelen vnd Städten

der Niderlandische Provincken geschrieben.



SPAINQAERT EN JESUIT  
IST NEDERLANDS VERDRIET.



ANNO M. DC. XXXII.

Loc. 8240



Ennach mir bewußt das die ganze Welt von die Ab-  
tretung meines *Gouvernements* vnterschiedlich Reden  
wirdt/ vnd man mich in alles wirdt wollen lastern :  
Als hab ich *E. E. E. E.* wollen zu wissen thun/ das  
man wieder meinen Willen/ hat heissen weg nehmen  
das Volck so mich zu *manutenirung* meines *gouvernements* vormo-  
ten. Nucht desto weniger hab ich *avisirt* das des Feinds Läger zu  
Mooch sein *rendevou* gehabt vnd daselbst sich *formirte*, nahe bey  
mein *gouvernement*, deswegen ich auch zu rücke gedacht vnd wegen  
die böse *tracamenten* so mich wiederfahren seynd / vnnnd noch täg-  
lichs wiederfahren/ an stadt der getrewen Dienste/ so ich wie *E. E.*  
*E. E.* bewußt die Zeit von Vierzig Jahren den König gethan hab  
be/ in welcher Zeit ich sechs Brüder verlohren. Vnd dieweil ich ei-  
ne angeborne *affection* trage zu des Landes Wolstandt/ als sehe ich  
mit Schmerzen das die Sachen so vbel gehen. Welches mich ver-  
ursacht diese gedruckte Schrifften an *E. E. E. E.* zu schicken / dar-  
auf dieselbe sehen werden/ was ich mich zu des Landes vnd vnser  
aller beste vnd erquickung *resolviret* / verhoffend *E. E. E. E.* sol-  
len sich dieses nit allein wolgefallen lassen/ sondern auch sich selbst  
darzu gerne vnd gewillig brauchen lassen/ damit wir Friede vnnnd  
Ruhe im Lande haben mögen. Ich befinde auch rathsamb *E. E.*  
*E. E.* zu erzählen das mein Ungunst auß *miscontemern* so der *Marquis*  
*de leganes* (dessen *Credit* *E. E. E. E.* wol vnd gnug bekant ist) von  
mir gehabt/ herkompt/ vnd dann auch wegen die schlechte Dienste  
die er mich in *Hispanien* gethan hat/ vnd dieses alles vornemblich  
zweyer Ursachen halben: Erstlich dieweil ich verhindert habe dz  
die Stadt von Brüssel nicht geplündert ist worden/ da das Läger  
darfür gelegen/ vmb das die Bürger *diffaultierte* das jenige zu gebē  
was man von sie begehrte/ darvber er so sehr entsetzt vnd verbittert  
geworden das er in mein vnd ander Leute Gegenwart / die Feder  
von sein Hut ruckte/ an Stadt das der abgestorbene *Marquis Spinola*  
nie grossen Danck gewußt/ das ich so viel bey die Bürger zu wege  
gebracht/ das sie die Pforten geöffinet/ damit sie nicht in *extremis*  
verfielen. Zum andern das derselbe *Marquis de leganes*, in grossen  
Zorn mich in gegenwart/ des gedachten *Marquis Spinola* verwiesen/  
das ich vor diesen *Italianer* die *avantgarde* (so niemandt als all. in die  
Spanier/ Kön: Ordinantz nach wie er sagte / gebührte) gegeben  
hätte. Vnnnd das noch mehr ist/ ich könnte gnugsamb spüren das  
die Spanier mir nach den Leben getrachtet / nach dem/ sie mit  
zornigen Gemühte durch mein *Contrafairt* zu Brüssel in die Steins  
pfortstrasse / gehengt/ geschossen haben. Sie haben mich auch  
an Schreiben so der König wie sie gesagt / an mich geschrieben/  
wegen

wegen ein officie in Spanien so mich der König an presentiret, nicht  
zustellen wollen; nicht desto weniger wolten sie meine Erklärung/  
wegen meine Reisse nacher Spanien/wissen/ehe sie mich den Brief  
vbertantwort; diese wol fundirte *miscantentementen* / vnd viel mehr  
andere so in vnterschiedliche *occasionen* seind begogend/vñ allhier zu  
wiederholē zu lang fallē; vñ daruber sich jedermäniglich verwun-  
derē solte/wie ich dieselbe habe aufstehen können/wie dan auch das  
böse *tractament* welches *E. E. E. E.* so viele Jahren aufgestanden  
vnd noch täglich aufstehen/in dem sie das arme Volck so vnter-  
drücke vnd verdorben/auch die Soldaten vnbezahle sehen. Dieses  
sagich thut mich verhoffen das *E. E. E. E.* sich auch gerne nach  
mein vorhaben richten werden/vnd das *E. E. E. E.* ein abschew  
von die böse Regierung der Spanier tragen werden/welche durch  
ihre tägliche versamblungen (so sie Juntas nennen) die Sachen  
ganz vnd gar verderbet haben. Vnd das *E. E. E. E.* deswegen  
zu des Lands besten vnd Ruhe nötig befinden werden/ das man  
einander *manier* von Regiment vnter ihre Hoch: *Gouvernement* anfang-  
ge/ *E. E. E. E.* versicherend das andere Königen vnd Potentas  
ten/vns die hülffliche Handt werden bieten / vñ ich erbiete  
mich *E. E. E. E.* zu dienen mit solcher trew vñnd *affection* als sie  
wünschen vnd begehren können.

*E. E. E. E.* sehr demütigen Diener

Heinrich Graff von den Berg.

Lück den 18. Junij 1632.

### Erklärung der Bedeputirte vnd Ihr Serenissime hochh:

vnd die Statē des Lands von Lück / wegen etliche Schreiben so

Graff Heinrich von den Berg publici-  
ren lassen.

**S**ie Deputirte von Ihre Sereniss: vñnd desselb Statē des  
Lands von Lück; haben heut gesehen etliche Erklärungs-  
Schreiben / so vnter des Herrn Graff Heinrichs von den  
Bergs Nahmen / den 18. dieses jetzlauffenden Monats zu Lück ge-  
druckt vnd publicirt seyn. Für gut erachtet haben / in erwartung  
Ihr Sereniss: hoch: *Resolution* Ihren Fürsten diese offenbahre erklä-  
rung zu thun/das obged. Schreiben ohne einige ihrer wissenschafte/  
*participans* / oder *Consens* gemacht / vnd gepublicirt seyn: vñnd nicht  
gemeint seyn sich mit des gemelden Graffen vorhaben zu vermischen/  
sondern in vnd vber alles ein form auß wahren Neutralitets gemeß

vnd

vnd in gute Nachbarschafft mit alle Princen/ Staten vnd Parteyen zu verbleiben; vnd vmb dieinconuenienten oder difficulteten/ so durch admision von Volck von vnterschiedliche Parteyen solte entstehen mögen / vorzukommen / daß binnen die Stadt von Lück vnd alle Stätten des Lands verbotten werde/ in dieselbe einige Troupen oder Soldaten. sie seyn von was Partey sie wollen einkommen zu lassen/ es sey dann / daß esliche so sich von Nothdurfft versorgen wolten / sich in ein kleine anzahl sich angeben sollen bey diejenige so hier zu gedepu- tirt seyn. Welchen dann wird befohlen werden/ darauff scharffe Zusicht zu haben. Geschehn in Lück den 23. Junij 1632.

Auff Ordinantz von meine Gen: Herrn  
N. verlaye. J. de Hodaige H. le Berck.

### Fernere Erklärung von dem Herrn Graff Heinrich von den Berg/ General Feldhauptmann von die Armaden Ihr May. vber sein vorige Apologia.

**H**err Heinrich / Graff von den Bergs/ etc. General Feldhauptmann von Ihr Mayst. etc. erklären zu vnserer rechtmessige Defension / daß wir die Schreiben/ vnd dann noch ein ander erklärungs schreiben den 18. dieses jz. laufenden Monats Junij/ welches wir auß eigener bewegung drucken vnd publiciren lassen / vnd daß wir solches wider an Ihr. Hoch: von Lück oder andere von desselbs deputirte Staten wissen gethan/ oder von ihnen die einwilligung gesucht haben. Vnd dieweil selbige deputirte sich bey vns adressirt zu dem ende das die Verletzung ihrer Neutralitet durch solche Schreiben/ möchte vorgefomien werden. Als thun wir zu wissen vnd versuchen jedermänniglich hiemit/ daß wir mit obgl. publicierung nicht ver- meinen im geringsten gegen das recht der Neutralitet etwas zu attentiren/ viel weniger ihnen in vnserer actionen zu vermischt/ auch nichts auff die Stat/ Staten/ oder Länder von Lück durch vnserer Troupen verlast zu thun! zu beschwären oder beschädigen/ auch dieselbe andere Gestalt als vor ihr Geldt darzu lassen liegen/ viel weniger ein Betrege expedition ald ar auff zu richten. Geschehn in Lück den 25 Junij 1632.

Heinrich Graff van den Berg.

